



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Punct/ wie die Sünde wider das zweyte Gebott abzubüssen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

**Für den Montag der vierden
Wochen in der Fasten.**

**Wie man die Sünd wider das
zweyte Gebott abbüssen soll.**

Ander s.

Erstlich wider diß Gebott sündigt man
auff folgende Weiß.

I. Wan man schwöret / oder Gott in einer
Sachen / ungeachtet daß sie wahr sey / ohne
Ehriebietigkeit / ohne Noth zum Zeugen
nimmt.

II. Wan man für eine öffentliche und be-
kante Lügen / oder für ein Ding / daran man
zum theil zweifflet / es geschehe gleich inner-
halb oder außserhalb des Gerichts / einem an-
dern zu schaden / oder sich selbst zu entschul-
digen / schwören thut.

III. Wan man sich verheisset und ver-
schwöret etwas böses zu thun.

IV. Wan man verheisset und schwöret et-
was zu thun / das man doch nit willens zu
thun.

V. Einen andern zum schwören bringen
und antreiben. Einem andern Ursach geben
fälschlich zu schwören / oder nit zu halten /
was er verheissen / oder auch wofür er ge-
schworen.

VI. Wan man Gott und seine Heiligen
Aufferwöhltent lästert und schmähet. Wan
man Gott etwas zueignet / welches ihm nit
gebühret / oder wan man spöttlicher und lä-
cherlicher Weiß etwas von Gott und seinen
Heiligen redet.

VII. Wan man den Teufel nennet und
anruffet / wan man sich demselben ergibt / et-
was von ihm zu erlangen.

VIII. Wan man sich selbst oder andere
versuchet und verwünschet / oder begehret /
daß anderen ein Unglück oder was böses an
Leib und Seel begegne.

IX. Wan man Gott etwas gelebt / die
Willen dasselbige zu vollbringen.

X. Wan man die Verpöchtung eines
Gelübts / so man Gott gethan / nit halten
andere von dem abhallet / was in Verpöch-
tungen gesprochen.

Zum andern. Wan du diese Sünd
erkenntest / und vor deinem Gott
alsdan treib dich zu wahrer Demuth
an / durch erwegun / wie daß du in
deiner Weißheit und unendlichen
Schafft alles sehe / alles wisse / jaß du
die heiligste heimlichkeit des Herzens durchschau
und wie du / in dem du gesündigt / dem die
Ehriebietung und Schamhaftigkeit in
deiner gegenwart gesündigt und sich
daher der König David sagt. Ich
vor dir und in deinem zusehen ge-
sündigt und böses gethan.

bedencke weiters / wie Gott durch
seiner greifflichkeit wesentlich in allen Dingen
gegen sey. Er erfüllet Himmel und Erden
bist in ihm / gleich wie der Geist im Meer
und der Vogel in der Luft. In dem du gesün-
diget / hast du den jungen beletigen / welcher
allen Kräfften deiner Seel / welcher alle
Glieder und Sinnen deines Leibes. So
für eine Sünd ist diß / daß du diese Ver-
pöchtung und den Ort / in welchem er sich
haltet / also verunrein darstest / daß du
das Licht mit der Finsternis / die Reinheit
der Unsauberkeit und den Herrn / in dem
dem Teufel in ein Orth schließest.

Zum dritten verführe die geübte
rechtigkeit durch eins oder das andere
werck / wie in der ersten Wochen
worden.